

## **Zu TOP Planung 5.2.1 Preysingpl. 3-7: Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern Vertreibung der MieterInnen Preysingpl. 3-7 verhindern**

### **Anfrage**

Der BA 5 fordert die Stadtverwaltung auf, darzulegen:

Unter welchen Bedingungen und mit welchen Auflagen kaufte Architekt Utz in den 90er Jahren das Wohnhaus Preysingplatz 3-7? Gab es eine Abwendungserklärung, gilt sie noch und welche Wirkung entwickelt diese?

Liegen der Stadt Beschwerden über Mietwucher vor und was hat das Amt für Wohnen und Migration in diesem Fall dagegen unternommen?

Liegen der Stadt Beschwerden über widerrechtlich leerstehenden Wohnraum vor?

### **Begründung**

Laut Berichten von MieterInnen werden in dem Haus Preysingpl. 3-7 seit Jahren Mieten verlangt, die über dem Mietspiegel liegen. Im Mai dieses Jahres erhielten die Mieter erneut eine Mieterhöhung, welche laut mündlichen Aussagen aus der Hausverwaltung das Ziel hat, die alten MieterInnen aus dem Haus zu vertreiben. Ziel sei – so Gerüchte – ausschließlich neue Mietverträge mit neuen MieterInnen abzuschließen, und diese ausschließlich befristet.

Es befinden sich in diesem Haus fast 60 ehemalige Werkswohnungen des ehemaligen Unternehmens Kathreiner, einem Münchner Traditionsunternehmen, gegründet 1829 und ansässig am Ostbahnhof in der Mühldorfstraße (Werksviertel) bis 1971, dann Umzug nach Poing. Im geschätzt 30 Meter tiefen, heute unter Denkmalschutz stehenden Keller unter Hof und Haus am Preysingplatz befand sich zu Kathreiners Zeiten das Weinlager. In riesigen Tanks wurde der Wein gelagert. Die Befüllung erfolgte vom Hof aus durch Schläuche.

Bekanntestes Produkt von Kathreiner war der Kneipp'sche Malzkaffee und der Caro Landkaffee. Die Kathreiner AG betrieb ab 1970 mehrere SB-Warenhäuser und Supermärkte, die unter den Namen Katra, KOMM und Krone geführt wurden und bis zu 14.000 m<sup>2</sup> groß waren. Zum Unternehmen gehörten auch Baumärkte.

1990 begann die Expansion in den Neuen Bundesländern, wo zu Spitzenzeiten zwischen 1991 und 1993 beinahe jede Woche zwei neue Märkte eröffneten. Das Unternehmen verspekulierte sich allerdings. 1996 wurden die ersten Märkte veräußert, unter anderem an die Lidl & Schwarz-Gruppe (Kaufland) und Spar AG (Eurospar). Die Spar AG übernahm alle 36 Krone-Supermärkte vor allem im süddeutschen Raum. Auch die 63 Verbrauchermärkte mussten verkauft werden.

1997 stellte die Kathreiner AG den Insolvenzantrag. Zu Beginn des Verfahrens waren noch über 3000 Mitarbeiter in dem Unternehmen beschäftigt.

Selbst heute stammen viele Mietparteien am Preysingplatz noch aus dieser Zeit.

Die Stadt übte beim Verkauf des Gebäudes das Vorkaufsrecht aus. Sie verkaufte das Haus günstig (Gerüchte sprechen von einem Millionenbetrag im einstelligen Bereich für das gesamte Haus) an den Architekten Utz, nachdem dieser eine Abwendungserklärung unterzeichnet hatte.

**Nina Reitz**  
Fraktionssprecherin

**Nicole Meyer**  
**Heinz-Peter Meyer**

**Lena Sterzer**  
**Hermann Wilhelm**